

Visuelle Überraschungen und tolle Akrobatik in der Chärnshalle

ROTHENBURG – Vor der erfreulich grossen Zahl von 400 Besucherinnen und Besuchern zeigte das Trio Stage TV am letzten Samstag nach zweijähriger krankheitsbedingter Zwangspause ihr Meisterwerk «Coloro» in der Chärnshalle.

(tg) Was die drei Artisten Cornelia Clivio, Lorenz Matter und Romano Carrara in 90 Minuten, unterstützt durch Bilder, die von Beamern auf die schwarze Leinwand oder auf ihre Körper projiziert wurden, auf der Bühne vorzeigten, war Weltklasse. Das Publikum bestätigte dies am Schluss mit einem riesigen, nicht enden wollenden Applaus.

Die Technik

Die Technik wird äusserst kreativ, innovativ eingesetzt: Ein wichtiges Element von «Coloro» bilden diverse Beamer, mittels denen mal Kleider, mal bewegliche Tattoos oder das Inhalieren von Flüssigkeit auf die Körper der Artisten projiziert werden. Oder Kunst-Welten werden im Computer kreiert, die den drei Künstlern als Hintergrund dienen, in denen sie sich wie Figuren im Film bewegen. Beispielsweise ein den Bildern von Magritte nachgebildeter Raum, der sich plötzlich zu drehen beginnt und aus dem sich die Magritte-



Die Realfigur bewegt sich schwerelos im Magritte-Raum.

Figur schwebend in eine betörende Wolkenlandschaft hinausbewegt. Die faszinierendsten Momente entstehen da, wo die Figur sowohl im Film als auch real präsent ist, von einer Ebene in die andere springt, oder wenn die beiden Ebenen wie beim Jonglage-Teil miteinander interagieren.

Die Präzision

Das erfordert ein Höchstmass an Präzision, müssen doch die beiden Ebenen aufs Genauste miteinander koordiniert

werden, damit Kunst- und Realfigur nahtlos ineinander übergehen. So bei der Barszene, wo sich die Hand des Barbesuchers Lorenz Matter sichtbar in der Bar durchschlingelt, länger und länger wird und auf der andern Seite real einen Cocktail holt. Eingebaut in solche Szenen werden auch humoristische Elemente. So, wenn Cornelia Clivio eine fiktive Ente füttert, diese dadurch immer grösser wird und schliesslich als Monsterente die Künstlerin verschlingt.



Ein Beispiel für die Ästhetik von «Coloro».

tg

schön ausgeleuchtet, was eine faszinierende Ambiance schafft.

Die Ästhetik

Diese Szene führt über zu einem weiteren tragenden Bestandteil von «Coloro»: der Poesie der einzelnen Bilder. Vorzeigeszene in diesem Bereich bildet die grossartige Schlusssequenz, in der das wunderschöne akrobatische Zusammenspiel des Duos Cornelia/Lorenz durch ebenso schöne visuelle Projektionen unterstützt wird. Mit der Musik zusammen entsteht so ein faszinierendes Gesamtkunstwerk. Dazu gehören auch die präzise Computertechnik und Lichtregie von Sandro Jossi.

Was Stage TV an diesem Abend an hochklassiger Artistik, an visuellen Überraschungen, an witzigen Einfällen auf die Bühne zauberte, faszinierte die 400 Besucherinnen und Besucher restlos. Zu wünschen bleibt, dass noch viele Aufführungen folgen werden. Stage TV darf sicherlich zu einem der momentanen Highlights der Schweizer Kleinkunstszene gezählt werden. Toll auch, dass das Angebot der Kunst- und Kulturkommission eine so erfreuliche Resonanz fand. Unterstützt wurde der Event von der Raiffeisenbank Rothenburg.

Die Artistik

Die Kreativität und der enorme Phantasie Reichtum von «Coloro» werden unterstützt durch die grossartige Artistik der drei Künstler. Die Jonglierkünste von Romano Carrara und Lorenz Matter beeindruckten in diversen Szenen, und die bewegliche Cornelia Clivio zeigt in der Tuchszene ihre grossen artistischen Fähigkeiten: An einem von der Decke hängenden Tuch windet und schlingelt sich ihr Körper in diversen Positionen auf und runter, wunder-